

OCEAN
Action Learning



Die See bewegt

Ocean Action Learning

Management
Sailtraining für
große Gruppen
& kleine Teams



OCEAN ACTION LEARNING

Nachhaltig Lernen durch gemeinsames Handeln an Bord

Ocean Action Learning ist eine hocheffiziente Lernmethode an Bord von Sailtraining-Schiffen.

Ein Segelschiff in Fahrt bedeutet: in jeder Sekunde muss überlegt gehandelt werden, damit die Crew ihr Ziel sicher und effizient erreicht. Manchmal handeln nur Wenige, oft müssen alle anpacken.

Es braucht langjährige Erfahrung in der Erwachsenen-Pädagogik, um diese Herausforderung an Bord in einen Lernprozess für Manager umzusetzen. Dabei werden die Funktionsträger souveräner, behalten den Überblick, können in Krisen gut entscheiden und motivieren ihre Mitarbeiter optimal. Wir zeigen Methoden und Beispiele für den erfolgreichen Transfer der Erfahrungen auf See in Ihren Businesserfolg. Die an Bord eingesetzten Methoden sind bewährt und werden durch die neuesten Ergebnisse

der Motivationsforschung ergänzt, die die aktuellen Erkenntnisse neurologischer Zusammenhänge in der Hirnforschung berücksichtigen. Entscheidend beim Ocean Action Learning ist der einzigartige Methodenmix, mit dem durch integriertes Arbeiten erstaunliche Fortschritte in der Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer erreicht werden. Wenn sich die Management-Trainees an Bord auf die möglichen Entwicklungsschritte einlassen, haben sie die großartige Möglichkeit in einer fremden Umgebung konfrontiert mit großen Herausforderungen persönliche Entwicklungen zu starten. Dadurch werden signifikante Steigerungen der Leistungsfähigkeit möglich.

Unsere Trainings an Bord sind Investments in die wertvollste Ressource, die ein Unternehmen hat: die Führungscrew!



Der Schiffsalltag spiegelt die Geschäftswelt

Veränderungen und Lernen sind immer davon abhängig, dass systemrelevante Herausforderungen vorliegen und aktuell bewältigt werden müssen. Ein Segelschiff auf See bietet dazu mannigfaltige Möglichkeiten auf jeder Qualifikationsebene und in allen Herausforderungsgraden: Vom Kartoffelschälen bis zum Aufentern in die Mastspitze, vom Toilettendienst bis zur Skipper-Entscheidung zur Rettung von Leben. Die Herausforderungen an Bord lassen sich erstaunlich einfach auf den Businessalltag übertragen:

An Bord fallen permanent Entscheidungen.

So kann geübt werden, wie sich Entscheiden anfühlt. Zunächst muss bewusst gemacht werden, was eine Entscheidung ist! Häufig tun Menschen einfach etwas, ohne sich im Klaren darüber zu sein, dass es Alternativen gegeben hätte. Nicht jeder ist in der Lage, die alternativen Möglichkeiten einer Situation zu sehen. Gefällte Entscheidungen werden deshalb nicht als solche erkannt.

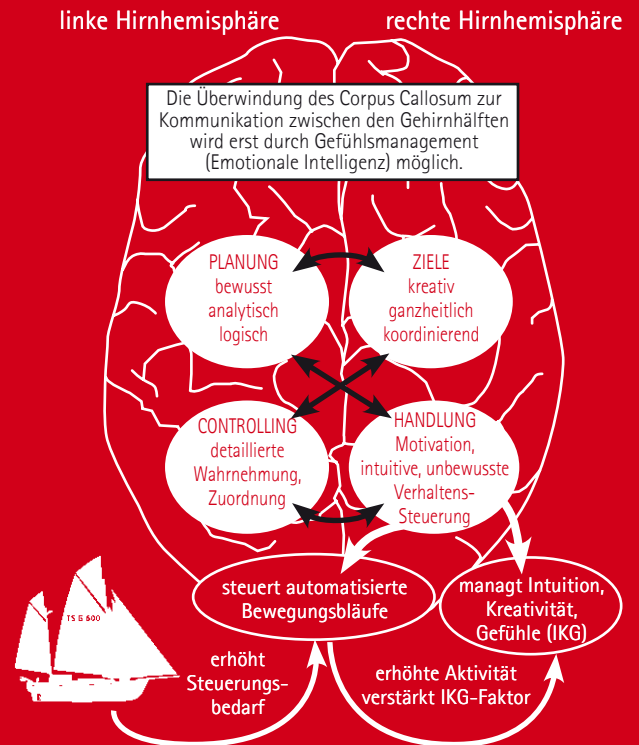
Auf See gilt eine alte Erfahrung: drei Fehlentscheidungen hintereinander führen zu lebensbedrohlichen Situationen. Um diese Situation zu vermeiden, ist es wichtig, die jeweiligen Entscheidungspunkte, Handlungen und Konsequenzen genau zu kennen. Auch im Business wird permanent entschieden, ohne dass das jedem deutlich ist. Auch hier gilt die Verkettung von mehr als drei Fehlentscheidungen als existenzgefährdend.

Der Service, der für die wachhabende Crew geleistet werden muss, ist eine hohe Anforderung.

Die dienende Funktion des Service wird in ihrer Wichtigkeit häufig übersehen. Besonders Führungskräfte, die an Bord in Service-Funktionen arbeiten sollen, haben oft große Schwierigkeiten mit der notwendigen Demut und Achtsamkeit. Das Verständnis „Führung als Dienstleistung“ entspricht zwar modernen, selbstorganisierenden Systemen, ist aber im klassischen Führungshabitus kaum verankert. An Bord werden deshalb häufig die größten Erkenntnisse für persönliche Veränderungen in den niedrigeren Rollen gemacht. Wie wichtig es ist, freundlich und gut bedient zu werden, wenn man eine ganze Nachtwache im Sturm durchstehen soll, kann sich zwar jeder vorstellen, aber das reale Erleben ist um ein vielfaches intensiver und wirkt lange nach.

Ocean Action Learning fördert Intuition durch Bewegung

Gehirnforscher haben herausgefunden, dass der Teil unseres Gehirns, in dem Kreativität, Intuition und Gefühle entwickelt und gemanagt werden, genau derselbe Teil ist, von dem erlernte und anschließend automatisierte Bewegungsabläufe gesteuert werden. Dazu gehören zum Beispiel Laufen, Radeln, Skifahren, Reiten, Schwimmen und andere erlernte, unbewusst gesteuerte Bewegungsabläufe. Diese Erfahrung kennt jeder, der still am Schreibtisch sitzend nach einer Idee sucht. Wenn man aufsteht und auf und ab geht, stellt sich plötzlich eine Idee ein, die sich vorher im Sitzen nicht zeigen wollte. Der Effekt erklärt sich mit der höheren Gehirnaktivität, die gesteigert wird, um den Bewegungsapparat zu steuern. Vereinfacht gesagt, braucht das Gehirn beim Aufstehen für die Bewegungssteuerung mehr Energie. Dieser Energieschub versorgt dann auch den Teil des Gehirns, der für Gefühle, Kreativität und Intuition verantwortlich ist. An Bord mit der permanenten Irritation des Gleichgewichtes muss unser Gehirn mehr gegensteuern und ausgleichen als mit festem Grund unter den Füßen. Das liefert die Möglichkeit, verstärkt mit Gefühlen und Intuition zu arbeiten. Dieser Effekt unterstützt auch die an Bord arbeitenden Trainer, die ihre Intuition wesentlich besser für die individuelle Betreuung einsetzen können.



Die Wachsamkeit der Crew gegenüber der Schifffahrtsumwelt ist eine enorme Dauerbelastung.

Mit dieser Verantwortung der permanenten Wachsamkeit, auch in eintönigen Situationen, sind viele zunächst überfordert. Die Erfahrung, Kollisionssituationen lange vorherzusehen, ein aufziehendes Unwetter schon am Vortag zu erkennen oder einem im Wasser treibenden, kaum sichtbaren Container auszuweichen, setzt dieselbe Fähigkeit voraus wie das Überleben im Geschäftsalltag. Hier muss man täglich auftauchenden rechtlichen Risiken ausweichen, langfristige Marktveränderungen vorhersehen oder Wettbewerbskrisen bekämpfen. Wachsam sein können und gleichzeitig entspannt zu sein, lässt sich ganz hervorragend an Bord auf einem langen Törn üben.

Rechtzeitig zu Handeln ist an Bord lebenswichtig.

Hier gilt der Spruch: "Wenn du das erste Mal ans Reffen denkst, tu es sofort!" Doch gibt es auch paranoide Leute, die scheinbar dauernd in Worst-Case-Szenarien denken, aber nicht danach handeln – nur um im Falle eines Fehlschlages sich aus der Verantwortung ziehen zu können mit dem Hinweis „Ich hab ja gesagt...“ An Bord lernen diese Leute mit ihren Ängsten konkret umzugehen und auf ihre wirkliche Intuition zu hören. Die echte Intuition redet nämlich nicht dauernd vom Reffen, sondern freut sich auch über Segeln unter Vollzeug bei herrlicher Brise ohne dauernd ans Kentern zu denken.

Ungewohnte, neue Sinnesindrücke beanspruchen mental und emotional.

Im Geschäft schirmen wir uns oft genug davon ab, zuviel mitzubekommen. An Bord ist unweigerlich vieles neu. Hier gilt es zunächst zu lernen, wie die Eindrücke einzuschätzen sind; ob Angst die richtige Reaktion ist, darauf wenn sich das Schiff in einer Bö auf die Backe legt. Ähnliches erleben Manager bei Vorhaben zur Erweiterung des Geschäftes in neue Kulturen. In China gilt nur wenig von dem was für einen Deutschen gilt. An Bord lernen Sie, Neues und Ungewohntes in ihre Wahrnehmungs-Raster einzubinden und diese Raster gegebenenfalls zu erweitern oder zu verändern.

Ocean Action Learning erfordert besondere Management-Sailtraining-Schiffe mit neuem Konzept!

Bei dem üblichen Konzept der großen Sailtraining-Schiffe mit militärischem Hintergrund oder in der reinen Jugend-Segelausbildung sind meist große Stammcrews vorgesehen. Das macht es im Einsatz für Management Sailtrainings schwierig, für die Teilnehmer das Gefühl zu erzeugen, das

Schiff selbst in der Hand zu haben. Das Schiffsdesign muss also so entworfen sein, dass mit Management Trainees das Betreuungsverhältnis von eins zu zehn nicht überschritten wird. Ein Verhältnis von eins zu drei, wie es auf manchen Traditionsseglern und auch im didaktischen Konzept der

Gorch Fock gehandhabt werden muss, ist für das Management Sailtraining ungeeignet. Für den sicheren Betrieb der Schiffe ist es sehr wichtig, dass im Falle des Segelns ohne einsetzbare Management-Trainees eine kleine Stammmannschaft ausreicht, um das Schiff zu segeln.

Die Sailtraining-Schiffe Gulden Leeuw und TS Roter Sand

Auf dem Dreimast-Toppschoner „Gulden Leeuw“ reicht eine Crew von sechs Seeleuten, um 68 Mitsegler in der Handhabung des Schiffes sicher zu unterweisen.

Bei der Zweimast-Gaffelketch „Roter Sand“ können zwei Mitglieder der Stammcrew das Schiff mit zwanzig Trainees sicher segeln.



Baujahr: 1937 (DK), 2010 (NL)
Länge über alles: 70 m
Rumpflänge: 56 m
Tiefgang: 4,30 m

Segelfläche: 1545 qm
Sailtrainees: 68 P.
Stammcrew: 6 P.
www.guldenleeuw.com

Baujahr: 1999 (D)
Länge über alles: 27 m
Rumpflänge: 20 m
Tiefgang: 1,20 m

Segelfläche: 190 qm
Sailtrainees: 20 P.
Stammcrew: 2 P.
www.tsrotersand.de

VERANSTALTER VON OCEAN ACTION LEARNING:



Pelzer & Associated Partners
Breckwoldtstrasse 2 \ \ \ D-22587 Hamburg

Tel. +49 40 866 045 45
Fax +49 40 866 045 21

info@pelzerap.de
<http://www.pelzerap.de>

